

**Drucksache Nr.:** 248/2014

**Dezernat IV**

**Federführend:** Eigenbetrieb  
Stadtentsorgung

**Anlagen:**

**Az.:** 83;kl-reb

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>	<b>Behandlung</b>
Werkausschuss für den Eigenbetrieb Stadtentsorgung	30.09.2014	Ö	zur Information

### **Zwischenbericht zum 30. Juni 2014**

---

### **Zwischenbericht zum 30. Juni 2014**

---

Gemäß § 21 EigAnVO ist der Werkausschuss über die betriebliche Entwicklung zu unterrichten. Die beiliegende Übersicht beinhaltet die Erträge und Aufwendungen des ersten Halbjahres 2012. Die darauf basierende Hochrechnung zum Ende des Wirtschaftsjahres weist aus heutiger Sicht

- für den Betriebszweig Abwasser ein positives Ergebnis (+ 349.000 Euro)
- für den Betriebszweig Abfall ein negatives Ergebnis (-234.000 Euro)  
aus.

#### **Betriebszweig Abwasser**

Die Hochrechnung ergibt für das Jahr 2014 einen Gewinn in Höhe von rund 350.000,-- €. Dies entspricht dem Ansatz gemäß dem Wirtschaftsplan.

Die Summe der zu erwartenden Schmutzwassergebühren hat sich stabilisiert und der Rückgang aus dem Jahre 2013 wurde durch einen geringen Mehrverbrauch der Bürger in 2014 wieder verbessert.

Die Aufwendungen bewegen sich innerhalb der üblichen Schwankungsbreiten und zeigen keine speziellen Auffälligkeiten.

Die Personalkosten sind rückläufig, weil nach Pensionierung des Werkleiters Schlosser nicht alle Stellen sofort neu besetzt wurden.

Weiterhin sind auf der Kläranlage nicht alle Arbeitsplätze besetzt. Eine offene Stelle konnte zum 01.09.2014 durch eine Neueinstellung beseitigt werden. Die unbesetzten Stellen führen zwar zu finanziellen Einsparungen, die zu erfüllenden Aufgaben können allerdings hierdurch nicht alle ordnungsgemäß wahrgenommen werden.

Reparaturen und Instandhaltungen sind zum Stichtag entgegen den Erwartungen rückläufig, dies ist erfreulich, kann aber im Bereich Kanalnetz und Kläranlage zu schnellen

Veränderungen führen.

Es werden allerdings auch mehr Investitionen aktiviert, weil die Maßnahmen abgeschlossen sind und Schlussrechnungen vorliegen. In der Folge werden sich die Abschreibungen in 2014 erhöhen. Investitionsmaßnahmen im Kanalbau waren: Breitenweg, Hauptstraße II. Bauabschnitt, Arndstraße, Pumpwerk Duttweiler.

Die Darlehnszinsen sind insgesamt rückläufig, weil keine neuen Darlehen erforderlich waren. Die Investitionen konnten aus den laufenden Mitteln finanziert werden. Gleichzeitig erfolgt eine planmäßige Tilgung der Darlehen.

### **Betriebszweig Abfall**

Die Hochrechnung ergibt für das Jahr 2014 einen Verlust von rund 234.000,-- €. Gegenüber dem Planansatz liegt der Verlust geringfügig höher.

Insgesamt sind keine außergewöhnlichen Schwankungen im Bereich der Erträge und Aufwendungen zu erkennen. Die Veränderungen bewegen sich innerhalb der üblichen Schwankungsbreiten.

Durch die Umstellung auf größere Gefäße ist mit einer geringfügigen Erhöhung beim Hausabfall zu rechnen. Eine weitere Verbesserung bei den Erträgen ergibt sich bei den Selbstanlieferungen auf dem Wertstoffhof.

Wie beim Abwasser sind auch hier die Personalkosten rückläufig, weil nach Pensionierung des Werkleiters Schlosser nicht alle Stellen sofort neu besetzt wurden

Die Abschreibungen erhöhen sich in Folge der Aktivierung des Verwaltungsgebäudes auf dem Wertstoffhof. Nach Vorliegen der Schlussrechnungen konnten die genauen Herstellungskosten ermittelt werden.

Die Erhöhung der Aufwendungen im Bereich der sonstigen Aufwendungen (41.000,-- Euro) ergibt sich aus periodenfremden Aufwendungen. Diese stammen mit 19.000,-- Euro aus der Umsatzsteuerforderung für die Papiererlöse und 25.000,-- Euro wurden im Rahmen einer Nachforderung für den Transport des Restmülls erhoben.

Die Pensionsrückstellungen reduzieren sich durch den Weggang des beamteten Werkleiter.

Der Umbau der Deponie wird aus den Rückstellungen entnommen und durch die laufenden Einnahmen finanziert, so dass sich im Moment keine Auswirkungen auf die Erträge und Aufwendungen ergibt.

Insgesamt ist der erwartete Verlust eingetreten. Auf Dauer sollte eine Neukalkulation der Abfallgebühren erfolgen und im Zusammenhang mit der Biotonne eine Neustrukturierung überprüft werden.

Neustadt an der Weinstraße, den 10.09.2014

Dieter Klohr  
Beigeordneter